

Gottesdienst am Küchentisch - Gott loben in diesen Zeiten

Liebe Geschwister,

noch bevor es Kirchen gab in denen Christen gemeinsam beteten, feierten sie Gottesdienst in ihren Häusern. Als Deutschland nach dem zweiten Weltkrieg durch eine Grenze geteilt wurde und die Situation für kirchliche Amtsträger schwieriger wurde, da beschlossen Bischöfe, dass es „Familienkreise“ geben müsse, die sich in den Wohnungen trafen, um Gottes Wort miteinander zu teilen und gemeinsam kleine und einfache Gottesdienste feiern zu können. Ich habe Familienkreise kennenlernen dürfen, die sich seit über 50 Jahren monatlich trafen. Wir brauchen als Christen für unseren Beziehung zu Gott nicht unbedingt Kirchen als definierte Gebäude, sie sind wichtige Orte unserer Religion, aber beten kann ich an jedem Ort und zu jeder Zeit, Kirche ist wo Menschen zu Gott beten. Das ist wohl in dieser Situation, in der wir aus nachvollziehbaren Gründen nicht als Gemeinschaft zusammen Gottesdienst feiern können, unsere Stärke.

Auf den folgenden Seiten finden sie kurze Gottesdienstvorschläge für die Tage von Palmsonntag. Darüber lade ich sie zu einer Gebetsgemeinschaft an jedem Tag ein, um 12:00 Uhr und um 19:00 Uhr ein. Lassen Sie uns dann im Vaterunser miteinander verbunden sein und legen wir in diesem Gebet all die Menschen und Situationen, die uns bewegen in Gottes Hände.

Nutzen Sie bitte auch die Fernseh- und Rundfunkgottesdiensten und die vielseitigen Angebote im Internet.

Für die Seelsorge stehen wir Pfarrer auch weiterhin zur Verfügung.

Pfr. A. Stojanowic: 0160-97226361

Pfr. S. Neumann: 0160-1824171

Bleiben wir miteinander im Gebet verbunden!

Gottesdienst am Küchentisch

Sie benötigen nicht viel, meist sind es die gleichen Dinge, wie ihre **Bibel**, das **Evangelische Gesangbuch (EG)**, eine **Kerze** und einen Gegenstand des Alltags. Richten Sie sich den Ort so her, als würden sie dort Gäste empfangen, vielleicht mit einer schönen Tischdecke. Angegeben sind auch immer die **liturgischen Farben**, die in den Gottesdiensten verwendet werden können, sofern es Ihnen möglich ist, legen Sie in der entsprechenden Farbe **ein Tuch** auf den Tisch. Wenn Sie nicht allein feiern, dann können Sie sich bei den einzelnen Abschnitten der Feier abwechseln. Wenn Sie das Lied nicht singen können, dann können Sie den Text auch laut beten. Sollte es Ihnen an einem Gesangbuch oder einer Bibel fehlen, dann rufen Sie bitte Pfarrer A. Stojanowic an.

Fühlen Sie sich in besonderer Weise mit allen Geschwistern verbunden, wenn Sie allein den Gottesdienst feiern. Viele der Gebete und Texte stehen in der Mehrzahl (wir/uns) geschrieben, gerade wenn Sie alleine beten, können sie sich durch diese Formulierungen mit den anderen Geschwistern unserer Gemeinde verbunden wissen.

Wenn Sie den Gottesdienst **mit Kindern** feiern, dann kann es gut sein, die Bibeltex te aus der Kinderbibel zu lesen.

Weitere Hinweise zu biblischen Lesungen und Psalmen finden sie im Gesangbuch ab Nummer 954. Gebete für Verschiedene Anlässe ab Nummer 812 und eine Passionsandacht unter Nummer 790. In dieser Zeit kann es auch eine Chance sein, im Gesangbuch auf Entdeckungsreise zu gehen und die vielen Texte zu betrachten oder wieder neu zu orientieren, was da eigentlich alles drin steht.

Palmsonntag

Vorzubereiten:

- Ein schön **hergerichteter Küchentisch**, oder wo sie sonst Gottesdienst feiern möchten.
- Stellen Sie einen **Buchsbaumzweig**, oder einen **Palmenzweig** oder sonst einen **grünenden, blühenden Zweig** auf den Tisch.
- **Gesangbuch** (EG)
- **Kerze**
- **Bibel**, schlagen sie hier das **Johannes Evangelium** im **6. Kapitel** (große Zahlen am Textrand), die Verse **12 bis 19** (kleine Zahlen im Text) auf.
- liturgische Farbe im Gottesdienst ist **violett oder rot**. Legen, sofern möglich ein **violettes oder rotes Tuch** auf den Tisch, oder Sie haben vielleicht eine Tischdecke in einer dieser Farben.

Zur Bedeutung des Sonntags

Am Palmsonntag beginnt die Karwoche mit ihren vielen Höhepunkten und ihrem Ziel, dem Osterfest. Im Brennpunkt dieses Sonntags steht der Einzug Jesu in Jerusalem und wie die Menschen ihm da noch zurufen „Hosianna, dem Sohne Davids“. Kurz darauf werden sie schreien „Kreuzige ihn! Ans Kreuz mit ihm!“. Menschen machen diese Erfahrung auch heute noch, dass sie enttäuscht werden, dass ihre Hoffnungen unerfüllt bleiben oder sogar ins Gegenteil umschlagen. Dieser Palmsonntag lädt, ein darauf zu schauen, welche Hoffnungen ich auf Gott setze und ob es mit dem Herren zusammenkommt, der demütig auf einem Esel reitet.

Die Feier:

Eröffnung

(Gemeinsam)

Wir feiern Gottesdienst im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

(Eine*r)

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn.

(Eine*r)

Der Himmel und Erde gemacht hat.

Wochenspruch

(Eine*r)

Der Menschensohn muss erhöht werden,
auf das alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben
(Aus dem Johannes-Evangelium im 3. Kapitel, die Verse 14 und 15)

Gebet

(Eine*r)

Gott, unser Vater,
du bist in deinem Sohn Jesus Christus zu uns gekommen,
du bist eingekehrt in unsere Welt.
Du hast uns nicht allein gelassen mit unseren Sorgen und Ängsten.
Wie gern möchten wir dich aufnehmen in unsere Familien und Häuser,
wie sehnen wir uns nach deiner Nähe.
Und doch fällt es uns immer wieder schwer,
dir zu folgen, wohin du uns gerufen hast.
Auch wir haben dich allein gelassen, als du uns brauchtest.
So bitten wir dich für diese Stunde,
dass du trotz allem in unsere Herzen einziehst
und uns bereit machst für dein Kommen

zu einer jeden und einem jeden von uns.
Amen.

(nach: Denn du bist unser Gott, S. 138f.)

Bibeltext

(Eine*r)

Lesung aus dem Evangelium nach Johannes, im 12 Kapitel, die Verse 12-19

- Ehr sei dir oh Herre!

(Eine*r liest den Bibeltext)

Johannes 12,12-19

(Eine*r)

Evangelium, frohe Botschaft unseres Herrn, Jesus Christus!

- Lob sei dir o Christe!

Nachdenken über den Text

- Die Menschen erwarten einen König, der sie von den Besatzern befreit und ihr Land und ihr Volk groß macht, so wie es wohl früher mal gewesen sein soll.
 - o Was erwarte ich in meinem Leben von Jesus Christus?
- Jesus kommt auf einer Eselin, nicht hoch zu Ross in einem Siegeszug.
 - o In welchen Situationen meines Lebens hat Gott anders gehandelt als ich es dachte? Wie denke ich heute über diese Situationen nach?
- Die Menschen jubeln Jesus zu.
 - o Ich betrachte den Zweig vor mir, oder ich nehme ihn in die Hände und erinnere mich an Momente. Jene in denen ich über Gottes Handeln, die Schönheit seiner Schöpfung, oder dass er es hat gut werden lassen gejubelt habe.

Fürbitten

(Eine*r - Bitten im Wechsel)

Herr, Gott allen Lebens. Du kennst alle Augenblicke, unserer Vergangenheit und Zukunft und so wie wir jetzt vor dir sind. Aus dieser Situation heraus bitten wir dich: Herr, erbarme dich!

- Für deine ganze Kirche, für unsere Gesamtkirchengemeinde und für alle, die dir Herr auf deinem Weg folgen wollen, für alle einsamen Menschen in unseren Dörfern, für die Familien, schenke uns auch jetzt immer wieder Momente der Freude und des Jubels.
- Herr, erbarme dich!
- Für die Menschen im Heiligen Land, für die heilige Stadt Jerusalem, für ihre Bewohner, für die Pilger und für alle, denen es nicht mehr möglich ist dort zu sein in diesen Tagen.
- Herr, erbarme dich!
- (hier könne Sie selbst Fürbitten einfügen. Beenden Sie jede Fürbitte mit: Herr, erbarme dich!)

Herr Jesus Christus, wir werden eins mit dir und beten in der Gemeinschaft aller Gläubigen, wie du es uns gelehrt hast:

Vater unser im Himmel...

Lied: EG 13, 1-3 Tochter Zion

Segen:

Gott segne uns und behüte uns,
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden.
Amen. Amen. Amen.

Gründonnerstag

Vorzubereiten:

- **Scheibe Brot**, ein **Glas Wein** oder **Saft** für jede*n
- **Gesangbuch**
- **Kerze**
- **liturgische Farbe** in den Gottesdiensten ist **weiß**.

Zur Bedeutung des Tages

Der Charakter des Tages lädt dazu ein, den Gottesdienst am Abend zu feiern in Verbindung mit dem Abendessen, das heute auch etwas festlicher ausfallen kann. Dazu können Sie den Tisch schon komplett fertigdecken und vom Gottesdienst zum Abendessen übergehen.

Im Mittelpunkt des Gründonnerstags stehen zwei Momente. Die Fußwaschung der Jünger durch Jesus (Johannes-Evangelium 13,1-15.34.35) und die Einsetzung des letzten Abendmahls (Matthäus-Evangelium 26, 17-30). Mit der Fußwaschung verbindet sich die Haltung Gottes zu mir Menschen, er beugt sich ganz tief zu mir hinunter, bis zu meinen Füßen. Er handelt nicht über meinen Kopf hinweg, sondern er beginnt seinen Dienst dort, wo ich stehe und so wie ich bin, von Grund auf. So wie er handelt, gibt er mir ein Beispiel für unser Miteinander. Dieses Beispiel gibt er auch im zweiten Moment, der Einsetzung des Abendmahls. Wesentliches Merkmal christlicher Gemeinschaft ist, miteinander das Brot, das Leben zu teilen und den Kelch des Heiles einander zu reichen, einander im Glauben immer wieder zu bestärken. „Tut dies zu meinem Gedächtnis.“, sagt Jesus im Lukas-Evangelium 22,19. Dort wo wir miteinander das Leben teilen und im Glauben stärken, ist er unter uns gegenwärtig. Dieser Abend geht schon in den Karfreitag über. Jesus erlebt Getsemani und wird gefangengenommen, verhört und gefoltert.

Die Feier:

Eröffnung

(Gemeinsam)

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

(Eine*r)

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn.

(Eine*r)

Der Himmel und Erde gemacht hat.

Wochenspruch

(Eine*r)

Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr.

(Psalm 111,4)

Gebet

(Eine*r)

Allmächtiger, ewiger Gott,
am Abend vor deinem Leiden, hast du, Jesus Christus,
in der Fußwaschung uns ein Zeichen deiner Macht gegeben,
im Brechen des Brotes gibst du dich ganz in unsere Hände,
im Teilen des Kelches schenkst du uns
deinen unverbrüchlichen Bund mit dir.
Schenke uns Herr und Bruder die Kraft,
aus diesem Sakrament zu leben und Kraft zu schöpfen.

Darum bitten wir dich, der du mit dem Vater
und der Heiligen Geisteskraft
lebst und herrschst von Ewigkeit zu Ewigkeit.
- Amen.

Bibeltext

Stellen Sie das Glas mit dem Wein/Saft vor sich, ebenso den Teller mit der Scheibe Brot.
(Eine*r)

Lesung aus dem Evangelium nach Matthäus 26, 17-30
- Ehr sei dir oh Herre!

(Eine*r liest den Bibeltext)
Matthäus 26, 17-30

(Eine*r)
Evangelium, frohe Botschaft unseres Herrn, Jesus Christus!
- Lob sei dir o Christe!

Bibelgespräch/Nachdenken über den Text/Betrachtung

Lesen Sie, wenn möglich im Wechsel und lassen Sie zwischen den Strophen ruhig einen Moment der Stille, um über das Gelesene noch einmal nachzudenken.

Nach dem niedrigen Dienst
die Hingabe.
Du verschenkst dich in einem einfachen Mahl
ein Abendmahl
ein letztes Mahl.

Ein letztes Mal mit den deinen
zusammen sein
um voneinander getrennt zu werden
und dennoch eins sein.

Du hattest kein Haus zu verschenken
kein Geld zu verteilen
kein Unternehmen zu vererben.
Nichts außer dich selbst hattest du
uns zu vererben
und darin alles
deinen Glauben
deine Liebe
dein Leben
zusammengefaßt in Brot und Wein.

Zu wenig Brot
heißt zu hungern
zu viel ist Völlerei und wird entsorgt.
Du aber gibst dich ganz im Brot,
es reicht -
Ist genug für dieses uns das eigene Leben.

(Jeder nimmt eine Scheibe Brot und hält sie in der Hand.)

Du gibst dich ganz im Brot?
Was ist das auf meiner Hand?
Das ist dein Leben

so klein
so trocken
so brüchig -
So vergänglich leicht.

Du sagst:
Das ist dein Leib
den du mir in die Hände legst.
Du als Mensch
aber nicht mehr vergänglich
dein Leib
den Thomas berührt
um glauben zu können.

Wie unglaublich ist dieser Abend.
Du mit Freunden an einem Tisch
ihr teilt
ihre redet
in ein paar Stunden ist keiner mehr da.
Du vertraust dich ihnen an
und sie fliehen vor dir
Als es ernst wird.

Du nimmst das Brot in deine Hände
es ist das Leben
das du faßt
umschließt und hältst alles was du bist
alles passt in zwei Hände
und du hebst es empor
dass ER es segne
von dem du alles hast
und der es gibt für uns
ein zweites Mal.
Ihn hast du verkündet mit deinem Leben
jetzt soll er dein Leben segnen
neu
für alle
ein letztes Mahl.

Du brichst dein Leben
im Brot
zerreißt es
teilst es
damit es reicht für alle
die hungern
denen bloßes Leben nicht genug ist.
Denen am Ende das Ende zu wenig ist
die ewiges brauchen
wollen
empfangen
haben Leben und
leben ohne Ende.

Du legst dein gesegnetes Leben in meine Hände
deine Worte
deine Taten

deine Hoffnungen
deine prophetischen Träume
die Wirklichkeiten
die Wahrheit
vertraust du mir an.
Wie soll ich tragen
tun
machen
leben was du warst?

Es war dir nicht genug
meine Hand zu füllen.
Du nahmst einen Becher
eine Schale
und fülltest sie mit Wein und sagtest
Es ist dein Blut.
(Nehmen Sie ihr Glas in die Hände)
Das alles Leben durchströmende,
Leben erhaltende
hast du im Wein gesehen
Freude und Lachen und fröhliche Lieder.
Alles Berauschende und Geschmackvolle.

Wer davon trinkt
Und reichst mir den Kelch
mit dem schließt du den Bund
zum Leben
der unverbrüchlich
der neue
Bund
der mich durchströmt
weil dein Blut,
eins mit meinem wird.
Deine Worte kann ich überhören
deine Taten leugnen
aber du in mir
mich durchströmend mit Leben
unauslöschlich.

Du nimmst das Blut im Wein
und hältst zum Segnen es empor.
Läßt es von IHM gutheißen
und vergießt dein
Leben in mich
dass ich nicht nur dein Leben
habe
sondern auch die Kraft
die dich erfüllte.
Kraft,
die dich erfüllte für Gottes Reich
zu leben
um es wahr werden zu lassen
mitten unter uns.

Dein Leben ist mit meinem verwoben
deine Kraft läßt mich leben,

wie du lebstest.
Wo ich mein Leben
teile zum WIR
ich deine Kraft
schenke zum UNS
Bist du

an unseren Tischen,
in unseren Häusern,
in unserer Welt.

Tut dies zu meinem Gedächtnis

Tut es, so bin ich bei euch.

(Essen Sie nun das Brot und trinken Sie vom Wein/Saft und genießen Sie dabei die Stille)

Fürbitten

(Eine*r - Bitten im Wechsel)

Herr, wir sind eingetreten in den Abenmahlssaal und du hast Platz genommen an unserem Tisch. Wir bringen zu dir, was uns bewegt und bitten dich: Herr, erbarme dich!

- Wir beten für deine Kirche, dass wir durch die Feier der kommenden Tage und durch den Weg deines Leidens, Sterbens und Auferstehens erneuert werden. - Herr, erbarme dich!
- Heute einst du die Welt in einem einzigen Abendmahlssaal. Sei nahe den Einsamen, sättige die Hungernden und belebe die Durstigen. - Herr, erbarme dich!
- *hier könne Sie selbst Fürbitten einfügen. Beenden Sie jede Fürbitte mit: Herr, erbarme dich!*

Herr, Jesus Christus, wir werden eins mit dir und beten in der Gemeinschaft aller Gläubigen, wie du es uns gelehrt hast:

Vater unser im Himmel...

Lied: EG 221 Das sollt ihr, Jesu Jünger // 222 Im Frieden dein // 223 Das Wort geht von dem Vater aus // oder eines der anderen Abendmahlslieder

(Singen Sie gemeinsam oder sprechen Sie im Wechsel)

Segen:

Gott segne uns und behüte uns,

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden.

Amen. Amen. Amen.

Karfreitag

Sie können diesen Gottesdienst auch mit einem Spaziergang verbinden und bei jeder Station eine Gebetspause einlegen.

Vorzubereiten:

- Kreuz
- Grablicht, Kerze
- Gesangbuch
- frische Blumen

Zur Bedeutung des Tages:

Die Farbe im Gottesdienst ist **schwarz**. Es ist die Farbe der Trauer. So begleiten wir Jesus heute auf seinem Leidensweg bis hin ins Grab.

Die Feier:

Das lange Sterben

Ein biblisch-historischer Kreuzweg

(nach G. Fuchs: Das große Buch der Kreuzwegandachten, S. 37-45)

Hinführung

(Eine*r liest)

Dieser Kreuzweg will den historischen Umständen nachspüren, unter denen Jesus – wahrscheinlich am 6. April des Jahres 30 – in Jerusalem den Tod am Kreuz starb. Wir wagen einen Blick auf die einer zivilen Gesellschaft unzumutbar scheinenden Umstände einer Hinrichtung um die Zeitenwende, um die Augen dafür zu öffnen, was Jesus auf sich genommen hat, um bis zuletzt für die Wahrheit seiner Verkündigung eines Reiches Gottes unter den Menschen einzustehen.

Der Kreuzweg umfasst sieben Stationen. Zu jeder Station gehören Schriftworte, Fürbitten, ein Lied sowie eine Beschreibung des Ablaufs einer Kreuzigung unter Berücksichtigung der Geschehnisse, wie sie die Evangelien benennen. Zwischen dieser Beschreibung, die als nüchterne Betrachtung gestaltet werden sollte, und den Fürbitten ist eine kurze Stille sinnvoll.

Wenn Sie die Andacht mit mehreren feiern, können Sie die Abschnitte im Wechsel lesen und beten.

Eröffnung:

(gemeinsam)

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

(Eine*r)

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn.

(Eine*r)

Der Himmel und Erde gemacht hat.

Einführung:

Das Kreuz ist bei uns zu einem Alltagsgegenstand geworden, wir schmücken unsere Räume damit und nicht selten uns selbst. Wir sprechen von einem „Kreuz“, das wir tragen – ohne wirklich zu wissen, was Kreuztragen eigentlich bedeutet. Wer mein Jünger sein will, sagt Jesus, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Doch an anderer Stelle fragt er seine Jünger: Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinken werde, oder die Taufe auf euch nehmen, mit der ich getauft werde? Er stellt diese Frage auch uns, die wir heute seinen Kreuzweg gehen. Zu ihm, der Unvorstellbares erlitten hat, rufen wir:

Lied: EG 76, 1+2 O Mensch, bewein dein Sünde groß

1 Verurteilung

Schrifttext: Da übergab er ihnen Jesus zur Kreuzigung. (Joh 19,16)

Betrachtung

Die letzten Worte im Prozess gegen Jesus von Nazaret bilden den Beginn seines Kreuzweges. Mit ihnen wird die Verhandlungsakte geschlossen, nun beginnt der letzte Akt seines irdischen Lebens: Das lange, qualvolle Sterben. Diese letzten Worte des Richters sind uns aus den Evangelien nicht überliefert, aber wahrscheinlich werden sie gelautet haben: „Ich verurteile dich. Du wirst das Kreuz besteigen. Lictor, binde ihm die Hände. Er soll geißelt werden.“

Jesus wurde zum Tod verurteilt, weil er nach Ansicht des Pilatus das Verbrechen der „Verletzung der Majestät des Kaisers“ begangen hat. Geschickt wurde er von den jüdischen Verantwortlichen in diese Meinung gedrängt. Beim Vorliegen dieses Tatbestandes wurde ohne Zögern das Todesurteil ausgesprochen. Und hatte Jesus nicht zugegeben, dass er ein König ist? Auch Schweigen galt als Bestätigung dieses Vorwurfs. So blieb dem römischen Richter kaum etwas anderes übrig, als Jesus im Einklang mit dem römischen Strafrecht zum Tod am Kreuz zu verurteilen. Das war seine Aufgabe als Statthalter: jeden Funken einer etwaigen Missachtung der Kaiserherrschaft sofort zu unterdrücken.

Die entehrende Art der Tötung durch Kreuzigung wurde vor allem an Angehörigen der Unterschicht vollzogen; sie war für Skaven, Gewaltverbrecher, Aufrührer vorgesehen, während römische Bürger – wie später Paulus – durch das Schwert bzw. den Strang hingerichtet wurden. Sie war so verpönt, dass man sich scheute, das Wort „Kreuz“ überhaupt auszusprechen.

Fürbitten

- Lasst uns beten für alle, die zum Tod verurteilt sind. Herr, erbarme dich.
- Lasst uns beten für alle, die ein ungerechtes Urteil empfangen, die aufgrund falscher Anschuldigung verurteilt werden; für alle, die ohne Urteilsspruch hingerichtet wurden und noch werden.
- Lasst uns aber auch beten für alle, die Wahrheit suchen und Recht sprechen.
- Lasst uns beten für alle, die eine Todesnachricht überbringen müssen.
- Lasst uns auch beten für uns selbst, dass wir den Menschen gerecht werden und kein vorschnelles Urteil fällen.

Lied: EG 85, 1 O Haupt voll Blut und Wunden

2 Kreuzaufnahme

Schrifttext: Da übernahmen sie Jesus. Und er trug selbst sein Kreuz. (Joh 19,16b–17a)

Betrachtung

Nur zwei Stationen des „Kreuzweges“ sind uns bekannt, das Ziel, der Richtplatz Golgota, und der Ausgangspunkt, der Ort der Verurteilung, das Prätorium. Dort, wahrscheinlich am ehemaligen Herodespalast, der den römischen Statthaltern als Residenz diente, laden die Soldaten Jesus das Kreuz auf die Schultern. Genau genommen ist es nur ein Kreuzesbalken. Das Kreuz war zunächst einfach ein Pfahl, ein Stamm, an dem der Verurteilte festgebunden wurde, sodass er verdurstete, an Erschöpfung starb oder von wilden Tieren gefressen wurde. So geschah es auch mit bereits Getöteten, die man zur Abschreckung an den Pfahl hängte oder gar aufspießte, pfählte. Erst später kam der Querbalken auf. Daran wurde der Delinquent festgebunden oder festgenagelt und an dem Stamm hochgezogen. So konnte man den Kreuzesstamm unter Umständen mehrmals nutzen.

Nicht selten mussten die Todeskandidaten diesen Querbalken selbst zur Hinrichtungsstätte tragen. Er wurde ihnen auf die Schultern gelegt und an ihren Armen festgebunden. An diesem Balken würden sie definitiv ihr Leben herauschreien. Von einem Hinrichtungskommando – ein Hauptmann und vier Soldaten – wurden die Verurteilten dann durch die Straßen zum Hinrichtungsort geführt. Ihnen voran trug man den titulus, eine Inschrift, die später auf dem Kreuz angebracht wurde und den Grund für die Hinrichtung öffentlich bekannt machte.

Fürbitten

- Lasst uns beten für alle Schwerkranken, die ihren letzten Weg vor Augen haben. Herr, erbarme dich.
- Lasst uns beten für alle Menschen, die als Todeskandidaten in den Gefängnissen sitzen und auf die Vollstreckung warten.
- Lasst uns aber auch beten für all jene, die ein Todesurteil vollstrecken müssen.
- Lasst uns beten für alle, die anderen ihr Leid erschweren.

- Lasst uns auch beten für uns selbst um ein gefasstes und glaubensstarkes Annehmen unseres Sterbens.

Lied: EG 85, 2 Du edles Angesichte

3 Kreuzweg

Schrifttext: Einen Mann, der gerade vom Feld kam, Simon von Zyrene, den Vater des Alexander und Rufus, zwangen sie, sein Kreuz zu tragen. (Mk 15,21)

Betrachtung

Die Kreuzigung wurde nicht von den Römern erfunden; sie haben sie von den Karthagern übernommen, schon vorher wurde sie von den Persern und Mazedoniern praktiziert. Sie war auch nicht selten; ungezählte Menschen in der antiken Welt mussten „das Kreuz besteigen“. Die Kreuzigung Jesu und zweier Räuber ist für die Menschen nichts ungewöhnliches. Trotzdem säumen den letzten Weg Jesu viele Schaulustige – die Vollstreckung eines Todesurteils zieht bis heute Menschen in den Bann.

Die psychischen Qualen der Verurteilten lassen sich kaum ausmalen. Gegen eine Hinrichtung am Kreuz sind alle modernen Vollstreckungen des Todesurteils geradezu human. Hinzu kam die körperliche Schwächung, da die Verurteilten oft noch geißelt wurden, wobei man den Todeskandidaten Haut und Fleisch in Fetzen schlug.

Im Fall Jesu kam außerdem noch der Schlafentzug hinzu, da er in der Nacht gefangen genommen und verhört wurde. Psychisch und physisch am Ende, taumelt Jesus der Schädelstätte entgegen – und stürzt. Er ist nicht mehr in der Lage, den schweren Balken länger zu tragen. Die Soldaten geben sich damit jedoch nicht selbst ab, sie zwingen vielmehr einen zufälligen Passanten, der kräftig genug erscheint, mit anzupacken. Die Hinrichtung kann keine längere Unterbrechung dulden.

Fürbitten

- Lasst uns beten für alle, die Kranke und Sterbende pflegen, für alle, die ihnen geistlichen Beistand geben. Herr, erbarme dich!
- Lasst uns beten für alle Männer und Frauen, die in Rettungsdiensten bei Unglücken und Katastrophen helfen.
- Lasst uns aber auch beten für all jene, die niemanden haben, der ihnen im Sterben beisteht.
- Lasst uns beten für alle, die andere aus Angst in ihren Nöten im Stich lassen.
- Lasst uns auch beten für uns selbst um Mut und Kraft, anderen in ihrem Sterben nahe zu sein.

Lied: 85,3 Die Farbe deiner Wangen

4 Annagelung

(Legen Sie das Kreuz vor sich und betrachten Sie es einen Moment in Stille. Was entdecken Sie darauf?)

Schrifttext: Nachdem die Soldaten Jesus an Kreuz geschlagen hatten, nahmen sie seine Kleider und machten vier Teile daraus, für jeden Soldaten einen. (Joh 19,23)

Betrachtung

An der Richtstätte Golgota angekommen, werden den Verurteilten ihre wenigen Kleidungsstücke vom Leib gerissen. Von den Römern ist bekannt, dass sie die Verurteilten nackt kreuzigten – eine zusätzliche Entehrung. Vielleicht wurde in Jerusalem auf jüdisches Schamempfinden Rücksicht genommen und den Todgeweihten wenigstens ein Lendentuch gelassen. Wie das Hinrichtungskommando nun die Kreuzigung vornahm, blieb ihm selbst überlassen. Es gab keine allgemein gültigen Vorschriften. So konnten die Soldaten ihre „künstlerische Freiheit“, vor allem auch ihren Sadismus, völlig ausleben.

Vom Evangelisten Johannes wissen wir, dass Jesus an das Kreuz angenagelt wurde. Das Annageln war üblich, wenn auch nicht die einzige Art der Fixierung des Körpers am Kreuz. Die ausgestreckten Arme wurden mit Eisennägeln durch die Handwurzeln bzw. durch Elle und Speiche hindurch auf den Querbalken genagelt. Jetzt wurde dieser am Längsbalken des Kreuzes hochgezogen und befestigt. Die Füße wurden unterschiedlich am Holz angebracht: Manchmal ließ man sie herabbaumeln, oft wurden sie jeweils seitlich an den Stamm genagelt, bisweilen auch übereinander oder auch nebeneinander.

Um das Sterben hinauszuzögern, brachte man manchmal auch ein kleines Sitzbrett am Kreuzesbalken an; auch ein Holzkeil unter den Füßen sollte und konnte das Herabrutschen des Körpers verhindern. Die Schmerzen müssen unbeschreiblich gewesen sein; um den Gekreuzigten etwas zu betäuben, konnte man ihm Wein mit Myrrhe oder Weihrauch vermischt reichen.

Fürbitten

- Lasst uns beten für alle, die hingerichtet werden oder eines gewaltsamen Todes sterben. Herr, erbarme dich.
- Lasst uns beten für alle, die an lebensverlängernden Maschinen hängen.
- Lasst uns aber auch beten für alle, die andere zu Tode quälen und foltern.
- Lasst uns beten für alle, die einen Menschen getötet haben.
- Lasst uns beten für uns selbst, dass wir nicht schuldig werden am Tod anderer.

Lied: EG 85,4 Was du, Herr, hast erduldet

5 Sterben

Schrifttext: Jesus schrie noch einmal laut auf. Dann hauchte er den Geist aus. (Mt 27,50)

Betrachtung

Das lange Sterben am Kreuz. Die Schmerzen durchlaufen jetzt ohne Unterbrechung den ganzen Körper. Da sind die Wunden der Nägel in Armen und Beinen, die Wunden der Geißelung, die den Körper schon vor der Kreuzigung zerfetzte. Durch das Hängen verkrampft sich die Armmuskulatur, wird das Körpergewicht nach unten gezogen. Immer wieder stemmt sich der Gekreuzigte auf, um die Muskelverspannung in den Armen für kurze Zeit zu mindern. Die Sonne brennt auf den nackten Körper, der Schweiß rinnt herab. Der hohe Flüssigkeitsverlust führt zu qualvollem Durst. Die Körpertemperatur wird immer höher, der Blutkreislauf bricht allmählich zusammen. Langsam sackt das Blut in die untere Körperhälfte. Der Muskelkrampf in den Armen zieht sich bald über den ganzen Körper, erreicht auch die Atemmuskulatur, das Atmen fällt zunehmend schwerer. Der Blutdruck beginnt zu sinken, der Sauerstoffspiegel des Blutes nimmt ab, der Kohlensäuregehalt steigt. Es kommt zu Erstickungsanfällen und, durch sie bedingt, zu Panikattacken, Schreien. Alle Körperfunktionen nehmen ab, der Gekreuzigte kann nicht mehr atmen, der Herzschlag setzt aus. Sein Kopf sinkt auf die Brust.

Fürbitten

- Lasst uns beten für alle, die in dieser Stunde im Sterben liegen. Herr, erbarme dich!
- Lasst uns beten für alle, die einen qualvollen Tod sterben müssen.
- Lasst uns beten für alle, die das schwere Sterben eines Angehörigen miterleben müssen.
- Lasst uns aber auch beten für alle, die sterben wollen, aber nicht sterben können.
- Lasst uns auch beten für uns selbst: um einen gnädigen Tod und eine gute Sterbestunde.

Lied: EG 85,5 Ich danke dir von Herzen

6 Kreuzabnahme

Schrifttext: Weil Rüsttag war und die Körper während des Sabbats nicht am Kreuz bleiben sollten, baten die Juden Pilatus, man möge den Gekreuzigten die Beine zerschlagen und ihre Leichen dann abnehmen. (Joh 19,31)

Betrachtung

Der Todeskampf der Gekreuzigten konnte sich – je nach ihrer körperlichen Verfassung und abhängig von der Raffinesse des Hinrichtungskommandos – über Stunden oder sogar Tage hinziehen. Er konnte jedoch auch verkürzt werden: weniger aus Mitleid mit den Verurteilten, eher gefördert durch eine Bestechung der Angehörigen – oder auch, weil das Hinrichtungskommando die Geduld verlor.

Um das grausame und lange Sterben abzukürzen, gab es verschiedene Verfahren: Erdrosseln mit einem Strick, Ersticken durch ein Feuer, das vor dem Kreuz entzündet wurde. Bestialisch mutet das Zerschlagen der Beinknochen an: Durch das Zerschlagen von Schien- und Wadenbein konnten sich die Sterbenden von den Beinen her nicht mehr aufrichten und das Gewicht des Körpers entlasten. Bei Jesus sollte der Lanzenstich ins Herz kein gnädiges Ende bereiten, er war bereits tot.

Doch auch nach dem Tod war die Strafe noch nicht beendet. Oft blieben die Leichen am Kreuz hängen und wurden wilden Tieren zur Nahrung überlassen. Über den Tod hinaus wurden sie entehrt, zur Abschreckung öffentlich ausgestellt. Manchmal wurden die Leichen von den Henkern an den Händen und Füßen einfach vom Kreuz abgehackt, fortgeschafft und verscharrt. Die baldige Freigabe eines Toten zur Bestattung war ein Gnadenakt.

Fürbitten

- Lasst uns beten für all jene, die sich in Bestattungsunternehmen der Toten annehmen. Herr, erbarme dich.
- Lasst uns beten für die Männer und Frauen, die Leichen obduzieren.
- Lasst uns beten für alle, die einen Angehörigen verloren haben und sich jetzt um die letzten Dinge kümmern müssen.
- Lasst uns aber auch beten für solche Menschen, die Tote in ihrer letzten Ruhe stören, an Leichen Gefallen finden.
- Lasst uns auch beten für uns selbst, dass wir jemanden haben, der sich nach unserem Sterben unser annimmt.

Lied: EG 85,6 Wenn ich einmal soll scheiden

7 Beisetzung

(Entzünden Sie das Grablicht, oder eine andere Kerze und Stellen sie es neben das Kreuz, ebenso die Blumen)

Schrifttext: Josef aus Arimathäa und Nikodemus nahmen den Leichnam Jesu und umwickelten ihn mit Leinenbinden, zusammen mit den wohlriechenden Salben, wie es beim jüdischen Begräbnis Sitte ist. An dem Ort, wo man ihn gekreuzigt hatte, war ein Garten, und in dem Garten war ein neues Grab, in dem noch niemand bestattet worden war. Wegen des Rüsttages der Juden und weil das Grab in der Nähe lag, setzten sie Jesu dort bei. (Joh 19,40–42)

Betrachtung

Jesu Leichnam verbleibt nicht lange am Kreuz; schon bald nach Eintreten des Todes, noch vor Sonnenuntergang und damit dem Ende des Tages, bittet Josef aus Arimathäa um seinen Leichnam. Dass Jesus tot ist, wird Pilatus, der das Abnehmen der Leiche und das Begräbnis gestatten muss, vom Hauptmann des Hinrichtungskommandos bestätigt.

Sowohl nach römischem Brauch als auch nach jüdischem Bestattungsrecht haben die Leichen der Hingerichteten ihren Platz bei den Ausgestoßenen. Jesus hingegen wird nicht in einer Gemeinschaftsgrube verscharrt, für ihn steht ein neues, noch nicht genutztes Familiengrab

des ihm nahe stehenden begüterten Josef aus Arimathäa zur Verfügung. Es befindet sich westlich des Golgotahügels in einem Felsen, in den auch andere Gräber gehauen wurden. Hier wird Jesus, nachdem zuvor sein Leichnam in ein Tuch eingehüllt und wohl auch gewaschen und mit Duftkräutern versehen wurde, beigesetzt.

24 Stunden zuvor hatte er noch mit seinen Freunden gespeist und getrunken.

Fürbitten

- Lasst uns beten für alle unsere Verstorbenen, derer wir in Liebe gedenken. Herr, erbarme dich.
- Lasst uns beten für alle, die sich um Gräber kümmern, Kriegsgräber pflegen.
- Lasst uns aber auch beten für alle, deren letzte Ruhestätte nicht bekannt ist.
- Lasst uns beten für die anonym Bestatteten, für die in Massengräbern Verscharrenen.
- Lasst uns auch beten für uns selbst um die Gnade einer würdigen Grabstätte.

Lied: EG 85,7 Erscheine mir zum Schilde

Gebet

Herr Jesus Christus, was du für uns erduldet hast, übersteigt unsere schlimmsten Vorstellungen. Doch wir wollen nicht auf die Menschen zeigen, die diese Quälereien damals verübt haben – auch in unserer Zeit gehen wir miteinander oft nicht weniger unmenschlich um. So sind wir bis heute auf der Seite derer zu finden, die dich zu Tode gequält haben.

Wie du deinen Peinigern damals verziehen hast, so verzeihe auch uns heute all das Böse, das wir – bewusst oder unbewusst – einander antun. Lass unter uns das Reich deines Vaters anbrechen, ein Reich des Friedens, des Verständnisses und der Liebe – und mach uns in unserer Gesinnung und in unserem Handeln zu Zeugen dieses Reiches.

Darum bitten wir dich, unseren geschundenen Bruder und auferstandenen Herrn, Jesus Christus, in der Gemeinschaft deines Vaters und des Heiligen Geistes – Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Lied: EG 93 Nun gehören unsre Herzen

In den Gottesdiensten am Karfreitag entfällt der Segen nicht, er ist an einer anderen Stelle. In der Tradition bilden die Feiern der heiligen Tage eine einzige. So findet die Karfreitagsliturgie ihre Fortsetzung mit den Gebeten am Karsamstag und dem mündet in Ostergottesdienst und der Segen am Ostersonntag ist jener, der mit der Feier des Karfreitags verbunden ist.

Karsamstag

Gehen Sie für diese Andacht vielleicht auf den **Friedhof**, oder stellen Sie **Bilder** verstorbener Menschen auf, die ihnen am Herzen liegen. Die liturgische Farbe ist **schwarz**.

- Gesangbuch
- Bibel
- Grablicht / Kerze
- Blumen vom Karfreitag

Zur Bedeutung des Tages

Der Karsamstag ist der Tag der Grabesruhe Christi. Es ist vom liturgischen Charakter her ein Stiller Tag. Der Tag lädt ein, der Verstorbenen zu gedenken, bevor wir die Auferstehung aus dem Tod feiern.

Die Feier

Eröffnung:
(gemeinsam)

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

(Eine*r)

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn.

(Eine*r)

Der Himmel und Erde gemacht hat.

Bibeltext: Buch des Propheten Jona 2. Kapitel

(Eine*r liest)

Bibelgespräch/Nachdenken über den Text/Betrachtung

(Eine*r liest)

Die Umstände unter den wir gerade leben, haben Ähnlichkeit zur Jonaerzählung im großen Fisch. Nehmen wir die Anweisungen gerade ernst, so befinden wir uns wie in einem großen Fisch, jeder für sich. Abstand haltend zum anderen, auch innerlich spüre ich eine Zurückgezogenheit, eine Ruhe. Jona war drei Tage im Bauch des Fisches, aber das wußte er erst, als er wieder draußen war. Als er innen war, waren die Tage für ihn nicht absehbar, die er noch im Verborgenen bleiben mußte. Wir wissen derzeit auch nicht, wie lange die Maßnahmen noch anhalten.

Lesen Sie den Jona Text ein zweites Mal. Wie verändert sich die Situation im Text?

(Eine* liest oder im Wechsel)

Der Jonatext läßt schnelle an die Zeit Jesu im Grab denken. Aber das ist eine völlig andere Situation. Jona ist noch lebendig im Fisch und Jesus starb am Kreuz und wurde als Toter bestattet. Jona kehrt in sein altes Leben zurück und setzt es fort. Das Leben Jesu aber ist vollendet, es wird nicht mehr fortgesetzt. Was wir an Ostern feiern ist kein „Zurück von den Toten“ und weitermachen wie bisher. Das bisherige Leben ist dann beendet, es ist vollendet. Ich sehe daher den Jona Text entsprechender unserer Situation heute. Es wird der Tag kommen, an dem wir unser gewohntes Leben wieder aufnehmen werden. Vielleicht nehmen wir ein paar Veränderungen vor, die wir in der Zeit der Zurückgezogenheit überlegt haben.

Je nachdem welche Übersetzung der Heiligen Schrift Sie verwenden, betrachten Sie noch einmal den Schluss des zweiten Kapitels, Verse 9-11. Ich verwende die Bibel in gerechter Sprache.

(9) Die sich an Vergängliches, ja Nichtiges klammern, sie stoßen die ihnen zugeordneten Liebesbezeugungen zurück. (10) Ich aber bringe dir mit dankbarer Stimme mein Opfer dar. Was ich gelobt habe, will ich erfüllen. Freiheit ist bei Adonaj.

(11) Da sprach Adonaj zum Fisch und er spie Jona aufs Trockene.

Jona pries Gott noch im Bauch des Fisches, für das Gute, das er schon erfahren hat in seinem Leben. Er tat es nicht erst als er wieder an Land und in Freiheit war.

An dieser Stelle lädt der Text ein jetzt schon einmal alleine oder mit den Menschen, mit denen sie den Gottesdienst feiern, darüber nachzudenken, wo Gott ihnen bisher im Leben schon Gutes getan hat.

Lassen Sie Ihre Gedanken einmünden in das **Vaterunser**.

Lied: EG 98 Korn, das in die Erde

Aktion

Wenn es ihnen möglich ist, dann machen Sie einen Spaziergang auf den Friedhof an die Gräber ihrer Verwandten und Freunde, nehmen sie die Blumen des Karfreitags und die Kerze mit und legen sie diese dort nieder. Wenn Ihnen der Weg nicht möglichst, dann stellen sie die Kerze und die Blumen neben Bilder Ihrer Verstorbenen.

Gebet (Auf dem Friedhof am Grab)

Ewiger, treuer Gott, du machst das Dunkel hell und zeigst und den Weg zum Leben. Stärke unseren Glauben an die Auferstehung deines Sohnes, der uns im Tod gleich geworden ist. Er fasst uns an der Hand und nimmt uns mit zum ewigen Leben bei dir. Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen

(aus: *Das große Liturgie-Buch zur Fasten- und Osterzeit*, S.116)

Lied: EG 79 Wir danken dir, Herr Jesu Christ

Ostersonntag

Vorzubereiten

- Eine neue Kerze, nicht angezündet, für jede*n die/der mitfeiert
- Ihr Gesangbuch
- Ein frischer Blumenstrauß
- Eine Schale mit frischem Wasser
- Sie können diese Feier zeitig m Morgen, als Auferstehungsfeier begehen, dann hat das sich verbreitende Tageslicht noch mehr Wirkung.

Zur Bedeutung der Feier

Wir feiern die Auferstehung Jesu und mit ihr erheben wir uns aus der Zeit der inneren Einkehr der Passionszeit. Wir treten im Glauben an das Licht des Ostermorgens, der kein Ende kennt.

Die Feier

Eröffnung

Wenn es Ihnen möglich ist, ein kleines Feuer im Garten zu machen, dann wäre diese ein guter Anfang, die Kerze am Küchentisch zu entzünden ist aber auch gut.

(Eine*r liest)

Es war der erste Tag einer neuen Woche, als die Frauen aufbrachen in der Dunkelheit des anbrechenden Tages, um dem Toten einen letzten Dienst zu erweisen. Der Stein vor dem Grab, der ihnen Sorge bereitet hatte, war wegewälzt. Das Dunkel des Todes war besiegt und das Lebens lebt.

Christus ist wahrhaft vom Tod erstanden!

Der Herr ist auferstanden!

- Er ist wahrhaft auferstanden.

Entzünden

Entzünden Sie nun ihre Kerze/n und halten Sie diese in Händen. Wenn es Ihnen möglich, dann sprechen sie den Lobgesang im Stehen.

Lobgesang (Exultet)

(Wo möglich im Wechsel sprechen)

(Eine*r)

Nun frohlocke und jauchze der Himmel!

Nun jubelt alle Engel und Heiligen,
denn Christus hat den Tod besiegt.

Verkündet es aller Welt:

Der Herr hat uns das Heil gebracht.

Es freue sich auch unsere Erde.

Sie ist in dieser Nacht hell

und überstrahlt vom Licht und Glanz des ewigen Königs;
denn sie wird heute frei von Unheil und Finsternis.
Es freue sich mit allen die Kirche Gottes
im Glanze solch wunderbaren Lichtes.
Von unserem Jubel und unserer Freude
soll widerhallen dieses Gotteshaus.
Darum bitten wir euch, Schwestern und Brüder:
Preist mit uns diese Stunde und diese wunderbare Nacht,
in der unser Herr Jesus Christus
in Herrlichkeit vom Tode erstand.

Akklamation EG 118

(Eine*r) Der Herr sei mit euch!
Antwort Und mit deinem Geiste!
(Eine*r) Erhebet eure Herzen!
Antwort Wir erheben sie zum Herrn!
(Eine*r) Lasset uns danken dem Herrn, unserem Gott!
Antwort: Das ist würdig und recht.

(Eine*r)
Ja, es ist in Wahrheit würdig und recht und unsere Freude,
dich, unseren Vater, und deinen auferstandenen Sohn,
unseren Herrn Jesus Christus, dankbar zu preisen.

Akklamation EG 118

(Eine*r)
Er hat für uns beim ewigen Vater für alle Sünden gezahlt.
Er hat aus Liebe zu uns
alle Schuld der Welt mit seinem Blute ausgelöscht.
Dies ist die Nacht,
die den ganzen Erdkreis von Schuld und Sündenfinsternis löst,
ihn heimführt zu Gottes Gnade
und wieder einverleibt dem Reiche der Heiligkeit.
Ja, dies ist die Nacht, da Christus die Bande des Todes zerriss
und aus dem Grab als Sieger emporstieg.

Akklamation EG 118

(Eine*r)
Was nützte uns, geboren zu sein,
hätte uns nicht Christus durch seine Erlösung
das Heil und das ewige Leben gebracht.
Gott, wie wunderbar zeigt sich deine Liebe zu uns.
Wer hätte gedacht,
dass du dich so unser annimmst!
O unschätzbare Freundlichkeit und Liebe Gottes:
Um uns sündhafte Menschen frei zu machen,
gabst du deinen Sohn in den Tod.
O Adams Sünde, wie liebenswert erscheinst du uns,
weil dich tilgen konnte Christi Sterben.
O glückbringende Schuld,
sie brachte uns deinen geliebten Sohn,

unseren Erlöser Jesus Christus.

Akklamation EG 118

(Eine*r)

O wahrhaft selige Nacht,
in der Christus von den Toten erstand.
Es ist die Nacht, von der geschrieben steht:
"Diese Nacht ist mir Licht und Glanz und strahlende Freude!"
Ja, in dieser wunderbaren Nacht,
nimmt Jesus, das Lamm Gottes, die Sünde der Welt hinweg.
Er rettet uns vor dem Untergang,
macht uns frei von der Schuld
und vernichtet Bosheit und Hass.
Er schenkt den Trauernden Freude,
den Mühseligen Zuversicht
und allem, was lebt, Eintracht und Frieden.

Akklamation EG 118

(Eine*)

In dieser gnadenvollen Nacht
erstrahle das Osterlicht zu Gottes Ehre.
Ja, dies ist die wahrhaft selige Nacht,
in der Himmel und Erde eins sind
und Gottes Schöpfung von neuem
den Menschen anvertraut wird.
Wir bitten dich, Gott, unser Vater,
lass das Licht unseres Herrn Jesus Christus,
der heute den Tod besiegt hat
und mit dir lebt in Ewigkeit,
niemals in unseren Herzen verlöschen.

Akklamation EG 118

(aus: Das große Liturgie-Buch zur Fasten- und Osterzeit S. 123-125)

Lied: EG 99

Ankündigung des Osterevangeliums und Halleluja:

EG 118

(Eine*r) Das Evangelium des heiligen Ostertages steht bei Matthäus im 28. Kapitel, die Verse 1-10.

Antwort: Ehr sei dir o Herre!

EG 118

Bibeltext

(Eine*r liest aus dem Matthäus-Evangelium 28, 1-10)

(Eine*r) Evangelium, Frohe Botschaft unseres Herrn Jesus Christus!

Antwort: Lob sei dir o Christe!

EG 118

Glaubensbekenntnis

Das Osterfest ist das wichtigste Fest der Christen, darum ist es gut, heute einmal das große Glaubensbekenntnis von Nizäa-Konstantinopel zu sprechen, im **EG 805**

Predigt

Liebe Geschwister,

da ist Auferstehung und keinen interessiert's.

Die Evangelienberichte geben keine klare Auskunft, sie sind eher unverständlich.

Den Frauen wird wie so oft nicht geglaubt, sie werden belächelt, die Männer halten es für Geschwätz.

Und das Evangelium endet heute nicht mit einem jubelnden Freudenschrei des Petrus.

Petrus steht verwundert da, sieht die Leinenbinden und geht nach Hause.

Wenn selbst alle vier Evangelien und die Apostelgeschichte beim Thema Auferstehung

1. immer schnell abbrechen,

2. einander durchkreuzen, nicht einheitlich sind und

3. gegenseitig Spannungen und Widersprüche auslösen,

wie soll ich, 2000 Jahre später begreifen, was da passiert ist?

Petrus geht einfach nach Hause, weil ihm das nicht einleuchtet, was da passiert ist.

Weder Petrus noch ich, und dazwischen gab es viele schlaue Frauen und Männer, können und das Handeln Gottes nicht erklären, wie das geht, was da passiert ist...

Und an dieser Stelle könnte ich sage:

Der Vorhang fällt, wir schau'n betroffen und alle Fragen bleiben offen. (M-R Ranicki)

Nein, der Vorhang bleibt offen, der Stein liegt nicht mehr vor dem Grab.

Ich erlebe, dass Ostern ist kein Widerspruch gegen die Wirklichkeit menschlichen Lebens ist.

Oft erlebe ich Ostern bei mir, die kleinen Auferstehungen mitten im Leben.

Dort wo ich vorher nur Versagen, Scheitern und Tod in meinem Alltag wahrgenommen habe, da habe ich mich oft um diese Dinge gedreht, sie zu oft allein wahrgenommen und überall lag mein Schatten drauf.

Ich habe mich auf den Tod in der Mitte fixiert und habe die Sonne des Ostermorgens in meinem Rücken nicht bemerkt.

Erst wenn ich mich, von meinem Sorgen und Problemen, den Ängsten und den Verlusten umdrehe, den Kopf erhebe, sehe ich dass es viel mehr noch ringsherum gibt, dass vom Leben erzählt, mir Leben zeigt, wo ich meinte vom Tod umgeben zu sein.

So ist für mich Ostern, ich sehe denn Tod nicht mehr als Begrenztheit, als Rahmen meines Lebens, nach der Parole: Ich war vorher nichts und bin hinterher nichts.

Sondern es ist, als wenn Gott mit der Auferstehung den Rahmen aufbricht, die Begrenztheit des Lebens wegnimmt. Und das Leben zum Leben befreit.

Wenn ich daran glaube, dann gewinne ich einen Blick für das Lebendige, für das worin Leben sich regt und ich erkenne auch, was schon gestorben und mumifiziert worden ist. Und Mumien gehören ins Museum und nicht in die Kirche oder ins Leben.

Diese Botschaft und Hoffnung, dass mit dem Auferstandenen das Leben gesiegt hat, reißt mir die Leinenbinden des Todes von meinen Augen, hinter denen ich zu oft und lange genug nur das Grab gesehen habe.

Diese Botschaft des Sieges und der Hoffnung will mir eine Zukunft zeigen die nicht 1,70m tief reicht, sondern von diesem Augenblick bis in die Ewigkeit, vom Flackern der Osterkerze heute in ihren Häusern bis in die Herrlichkeit Gottes.

Dazu brauche ich ein österliches Denken.

Ein Denken, dass bei Ostern beginnt und Jesus von der dem Leben zugewandten Perspektive aus betrachtet und mit ihm mein eigenes Leben.

In diesem Osterglauben gelingt es uns auch, unsere Ortskirchen und die Gesamtkirchengemeinde, die kleine Welt in der wir als Gemeinschaft leben, mit unserer kleinen Kraft und einem großen Glauben zu verwandeln

In dem ich und wir als Gemeinde der Lebenden unsere Zukunft und Vergangenheit, im Jetzt der Auferstehung betrachten und gestalten.

Das bedeutet, ich denke nicht mehr von der Welt und ihren Maßstäben über Christus nach und gehe verwundert nach Hause, sondern ich denke alles vom auferstandenen Christus her, dass ist ein Glaube in dem auch mein Verstand Platz hat.

Und dieser Verstand, der im Glauben an das Leben geborgen ist, findet Wege, das Leben eines jeden Menschen wertzuschätzen, ihm Raum und Platz und ein gutes Leben zu ermöglichen.

Lassen Sie den Glauben an den Auferstandenen nicht in der Kirche zurück., wenn sie nach Hause gehen.

Nehmen Sie ihn mit in ihre Nachbarschaft, in ihre Häuser und Familien, auch auf die Arbeit und in die Vereine und dann wieder mit in die Welt, wenn alle Beschränkungen aufgehoben sind.

Denn...

Gott hat für uns den Tod besiegt und Christus ist auferstanden—

Glauben wir das, leben wir danach.

Amen! Halleluja!

(Die Osterberichte in den Evangelien: Matthäus 28, Markus 16, Lukas 24, Johannes 20)

Fürbitten

Herr, wir haben die Botschaft deiner Auferstehung gehört: Der Tod ist tot! Das Leben lebt! Durch die Taufe hast du uns jetzt schon in deinen Tod und deine Auferstehung mit hineingenommen, auch in deinen Dienst an den Menschen. So rufen wir zu dir:

- 1) Für alle die in an diesem Osterfest die Taufe empfangen sollte und sich vorbereitet haben und nun nach anderen Terminen suchen müssen. Stärke sie im Glauben und in der Zuversicht. – Wir bitten dich erhöre uns.
- 2) Als deine Kirche haben wir heute durch Häusermauern und über Straßen hinweg uns zu deiner Gemeinde verbunden, hilf und in diesen Tagen nicht ins Grab hinein, sondern aus dem Grab heraus zu schauen. – Wir bitten dich erhöre uns.
- 3) Für alle Kranken und die unter der Einsamkeit leiden, die zur Zeit keine Arbeit haben und um ihre Existenz fürchten. – Wir bitten dich erhöre uns.
- 4) Beten Sie für sich und alle, die den Glauben an die Auferstehung dringend brauchen

Vaterunser

Segen

An diesem Tag, der geheiligt ist durch die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus, segne uns der Gütige Gott und bewahre uns vor der Finsternis der Sünde.

In Christus haben wir Anteil am ewigen Leben, in ihm führe uns Gott zur unvergänglichen Herrlichkeit.

Unser Erlöser hat uns durch die Tage seines Leidens zur österlichen Freude geführt, er geleite uns alle Tage bis zu jener Osterfreude, die niemals endet.

Gott segne uns und behüte uns,

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden.

Amen. Halleluja

Lied: EG 110 Die ganze Welt

Ostermontag

Wenn es Ihnen möglich ist, dann machen Sie einen „Emmausgang“.

(nach G. Fuchs: Das Große Liturgiebuch der Fasten- und Osterzeit, S.142-145)

Vorzubereiten

- Ein gedeckter Tisch für die Ankunft. Wenn sie zum Beispiel am Nachmittag gehen, dann können Sie den Kaffeetisch schon vorbereiten und so ihre Ankunft als Einladung, sich an den Tisch des Herrn zu setzen verstehen.
- Gesangbuch

Zur Bedeutung des Tages

Hohe Feste werden nicht an einem Abend gefeiert, oft mehrere Tage, ich war auf Hochzeiten, die drei Tage gefeiert wurde. Das Osterfest feiern wir bis Trinitatis sieben Wochen lang, bis zum Pfingstsonntag, weil unsere Freude so groß jedes Jahr darüber sein kann. Damit nicht jeder Tag gleich aussieht, können verschiedene Akzente gesetzt werden.

Der Ostermontag kann zu einem Spaziergang des Nachdenkens über meine eigenen Ostererfahrungen einladen.

Dieser Gang knüpft an die Erfahrung der beiden Jünger an, die auf dem Weg von Jerusalem nach Emmaus sind und sich über ihr Leben mit Jesus und über die letzten Tage mit ihm unterhalten (Lukas-Evangelium 24,13-35). Auf dem Weg kommt ein Fremder dazu, die beiden erkenne in ihrem Erinnern den Herrn nicht, erst als er abends mit ihnen ißt und das Brot auf seine Weise teilte, da erkannten sie ihn. Später sagten, Sie: *Und brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er mit uns redete...*(Lukas-Evangelium 24, 32)

Der Weg

Zu Hause

Lied: 100 Wir wollen alle fröhlich sein (oder ein anderes Osterlied)

Hinführung

Die beiden Jünger die von Jerusalem auf dem Weg nach Emmaus waren, waren auf dem Weg in ihr altes Leben zurück. Sie hatten zwar von der Auferstehung Jesu gehört, aber das konnte ja wohl nur ein Wunschgedanke sein, denn was nicht sein kann, kann nicht sein und was noch nie so geschehen war, passiert auch nicht.

Aber wieweit bin ich selbst von diesen Gedanken entfernt. Menschen werden bestattet und bleiben im Tod. Als Gesellschaft erfahren wir Phasen, wie diese Krise, und fragen, Gott wo bist du, warum das? – Wo ist da österliche Freude möglich?

Ob Gott in meinem Leben ein Gott der vergangenen Wunder und Wendungen ist, oder ob er in meinem Leben konkret gegenwärtig ist; dieser Frage gehe ich auf dem Emmausgang nach.

Kyrie-Lied: 99 Christ ist erstanden

Gebet

Gott, du bist mit uns. Wir können dich erkennen im Leben und im Sterben Jesu. Du bist mit ihm gegangen durch Zweifel, Ängste und den Tod bis zum Leben. Lass auch uns, bei all unseren Fragen, Ängsten und Zweifeln dir vertrauen, der du mit uns und bei uns bist in deinem Sohn Jesus Christus, unserem Bruder und Erlöser.

Bibeltext: Psalm 77

(brechen Sie nach der Psalmlesung auf, Sie brauchen nur dieses Heft für den Weg)

Text auf dem Weg 1 (aus Ps 77)

12 Darum gedenke ich an die Taten des HERRN, ja, ich gedenke an deine früheren Wunder
13 und sinne über alle deine Werke und denke deinen Taten nach.

Gedanken auf dem Weg 1

- An die Taten Gottes denken: Wo nehmen ich ihn in der Natur, in der gesamten Schöpfung und in meinem Leben wahr?
- Wo bin ich ihm in meinem Leben besonders nahe gewesen, vielleicht hat er durch Menschen an mir gehandelt?
- Wo habe ich ihn vermisst?

Im Gehen

Sie können schweigend für sich den Weg gehen und mit Gott ins Gespräch kommen, oder sie tauschen sich über ihre Gedanken aus

Auf der Hälfte des Weges

Machen Sie auf der Hälfte des Weges eine Pause.
Bündeln Sie ihre Gedanken auf dem Weg in einem Satz.

Text auf dem Weg 2 (aus Ps 77)

14 Gott, dein Weg ist heilig. Wo ist ein so mächtiger Gott, wie du, Gott, bist?

15 Du bist der Gott, der Wunder tut, du hast deine Macht bewiesen unter den Völkern.

Gedanken auf dem Weg 2

- Gott tut Wunder: Danken Sie Gott für das was er in ihrem Leben hat gut werden lassen.
- Bitten Sie ihn für die Zukunft, was ihnen und wer ihnen am Herzen liegt, dass er dort handeln möge.

Angekommen

Wir waren mit Gott unterwegs und sind nun angekommen.

Bündeln Sie auch die Gedanken des zweiten Teils in einem Satz.

Was hat sich im Gehen, Beten, Reden und Schweigen verändert, was ist deutlicher geworden?

Die Jünger sind noch in der Nacht, nach ihrer Erfahrung in Emmaus wieder zurück nach Jerusalem gegangen, um den anderen ihre Erfahrung, ihr Bekenntnis an den Auferstandenen Herrn mitzuteilen.

Vaterunser

Beten Sie in diesem Bekenntnis das Vaterunser

Lied: 395 Vertraut den neuen Wegen

Sonntag Quasimodogeniti

Vorzubereiten

- Schale mit frischem Wasser
- schön gedeckter Tisch
- Kerze
- Bibel
- Gesangbuch

Bedeutung der Feier

Der Ostertag ist seit je der Taufstag der Kirche. Menschen haben sich in der Fasten- und Passionszeit in besonderer Weise darauf vorbereitet.

Aber dass ich auch selbst immer wieder erinnere, getauft zu sein, welcher Zuspruch das ist und das mir das nichts und niemand nehmen kann, hat seine eigene Kraft. Darum kann in besonderen Zeiten und gerade um die Osterzeit eine Tauferinnerung gefeiert werden.

Das Evangelium heute berichtet von der Erfahrung des Thomas, wie er durch seine Sinne, seinen Glauben ausrufen kann. Sinnliche Erfahrungen im Glaubensleben sind selten, da ist es der Segen bei der Konfirmation durch die Handauflegung, das Reichen der Hände bei der Trauung, aber da war es dann fast schon. An die eigene Taufe kann sich, wer als Kleinkind getauft wurde niemand erinnern, darum gibt es die Feier des Taufgedächtnisses mit Wasser.

Die Feier

Eröffnung

(Gemeinsam)

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

(Eine*r)

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn.

(Eine*r)

Der Himmel und Erde gemacht hat.

Wochenspruch

(Eine*r)

Gelobet sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.
(1. Brief des Apostels Petrus, 1,3)

Gebet

(Eine*r)

Du treuer Gott,

du hast uns in der Taufe zu deinem Eigentum erklärt.

Lass uns froh und mit Zuversicht unseren Weg gehen,

weil uns nichts von deiner Liebe trennen kann,

die du uns schenkst in Jesus Christus,

deinem Sohn, unserem auferstandenen Herrn.

Amen.

(nach: Die Feier des Taufgedächtnisses, S. 69)

Lied: 116 Er ist erstanden, Halleluja

Bibeltext

(Eine*r)

Lesung aus dem Evangelium nach Johannes, im 20. Kapitel, die Verse 19-29

- Ehr sei dir oh Herre!

(Eine*r liest den Bibeltext)

Johannes 20,19-29

(Eine*r)

Evangelium, frohe Botschaft unseres Herrn, Jesus Christus!

- Lob sei dir o Christe!

Glaubensbekenntnis EG 804

(gemeinsam)

Handlung

stellen sie die Schale mit dem Wasser neben die brennende Kerze

*(eine*r oder abschnittsweise im Wechsel)*

Du wunderbarer Gott,

höre auf das Gebet deiner Kirche,

die deiner großen Taten gedenkt:

Wunderbar hast du uns erschaffen,
du hast uns zu deinem Bild bereitet.

Du hast das Wasser geschaffen,
damit es das dürre Land fruchtbar mache
und unseren Leib erquicke.

Du hast es in den Dienst deines Erbarmens gestellt.
Durch das Rote Meer hast du dein Volk Israel
aus der Knechtschaft befreit
and in der Wüste mit Wasser aus dem Felsen
seinen Durst gestillt.

Die Propheten verheißen Wasser,
das du, Gott, auf das dürre gießen wirst,
und deinen Geist für alle Menschenkinder.

Durch Christus schenkst du uns lebendiges Wasser,
damit wir nimmer mehr dürsten
und neu zum Leben finden.

Du hast uns durch die Taufe von der Sünde befreit
und durch deine Heilige Geistkraft
zu einem Leben in deiner Nachfolge berufen.

Gott, wir danken dir für das neue Leben
unter deiner Verheißung,
das wir in der Taufe empfangen haben.

(gemeinsam)

Wir loben und preisen dich für deine Gnade und Treue.
und stimmen ein in den Lobgesang der ganzen Schöpfung

Bezeichnen Sie sich nun mit dem Kreuz. Dazu führen Sie den Daumen, den Zeigefinger und den Mittelfinger an den Kuppen zusammen (drei als Zeichen der Dreieinigkeit), tauchen Sie dann diese Finger zusammen in die Schale und bekreuzigen sich Sie nun wie folgt und sprechen sie dabei:

Finger an die Stirn - Ich bin getauft! Im Namen Gottes des Vaters

Finger oberhalb des Bauchnabels - und des Sohnes

Finger an die linke Schulter – und des Heiligen

Finger an die rechte Schulter – Geistes. Amen.

Wenn Sie es bei einem Kleinkind oder einem Menschen mit Beeinträchtigung tun, dann, Zeichne Sie langsam das Kreuz mit dem Daumen auf die Stirn und sprechen:

Du bist getauft! Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.-

EG 331, 1.2.3 Großer Gott wir loben dich

Fürbitten

(Eine*r oder abschnittsweise im Wechsel)

Gott, du gibst uns niemals preis.
Du bist die Quelle,
aus der sich unser Leben speist.

Bei dir finden wir den Frieden, nach dem wir uns sehnen.
Du schenkst die Versöhnung, die wir aus eigener Kraft nicht erreichen.

Du erfüllst unser Leben.
Dafür danken wir dir.
Und bitten dich.

- Gründe uns in der Liebe Christi.
- Mache uns zu Zeichen seines Friedens
- Erneuere uns durch Christus.
- Lass und täglich aus der Kraft der Versöhnung leben.
- Erhalte uns in der Gemeinschaft deines Volkes.
- Schenke uns die Einheit.
- Stärke uns, mit Worte und Taten dich zu bezeugen.
- Beschütze deine Gläubigen in Not und Verfolgung.
- Geleite die im Glauben an Christus Verstorbenen in deine Herrlichkeit (*an dieser Stelle könne Namen genannt werden, oder in Stille gedacht werden*)

Sie du unser Halt und unsere Hilfe,
unsere Zuversicht und unsere Kraft,
heute und alle Tage, bis sich unser Leben vollendet in dir.
(*gemeinsam*)
Amen.

Vater unser im Himmel...

Lied: EG 200 Ich bin getauft auf deinen Namen

Segen:

Gott segne uns und behüte uns,
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden.
Amen. Amen. Amen.